

Die Woche in der

www.dompfarre.info



Besonders gestaltete Gottesdienste in der Osteroktav

Änderungen vorbehalten

Regelmäßige Gottesdienste

Ostersonntag • Hochfest der Auferstehung des Herrn

5

Er sah und glaubte

L1: Apg 10,34a.37-43

L2: Kol 3,1-4

Ev: Joh 20,1-9

9.00 **Pfarrmesse** mit Segnung der
Osterspeisen10.15 **Hochamt** mit Erzbischof
Grünwidl; Musik: Joseph

Haydn: Nelson-Messe *

16.30 **Feierliche Vesper** mit Regens

Tatzreiter; Musik: Wolfgang

Amadé Mozart: Vesperae

solennes de Dominica *

21.00 **Spätmesse**; Musik: Klangspiele
auf der Riesenorgel *

Ostermontag

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

6

Sie erkannten ihn, als er das Brot brach

L1: Apg 2,14.22b-33

L2: 1 Kor 15,1-8.11

Ev: Lk 24,13-35

9.00 **Pfarrmesse**10.15 **Hochamt** mit Dompropst

Pucher; Wolfgang Amadé

Mozart: Spatzen-Messe *

Dienstag der Osteroktav

7

Mittwoch der Osteroktav

8

12.00 Die **Mittagsmesse** wird
musikalisch mitgestaltet
von den Valentine Singers.

Donnerstag der Osteroktav

9

Freitag der Osteroktav

10

18.00 **Hl. Messe mit Tauffeier**

Samstag der Osteroktav

11

Weißer Sonntag • Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

12

*Acht Tage darauf kam Jesus bei verschlossenen
Türen und trat in ihre Mitte*

L1: Apg 5,12-16

L2: Offb 1,9-11a.12-13.17-19

Ev: Joh 20,19-31

9.00 **Pfarrmesse**9.00 **Kindermesse** (Unterkirche)10.15 **Hochamt** mit Dompropst

Pucher; Musik: Joseph Haydn:

Große Orgelsolo-Messe *

an Sonn- und Feiertagen

7.30 **Hl. Messe**9.00 **Pfarrmesse**9.00 **Kindermesse** falls ange-
geben | in der Unterkirche10.15 **Hochamt**11.00 **Lateinische hl. Messe** |
in der Unterkirche12.00 **Orgelmesse**17.00 **Vesper** (ab 12.4.)

Ostersonntag: 16.30

18.00 **Hl. Messe**19.15 **Hl. Messe**21.00 **Hl. Messe**

an Werktagen

6.30 **Hl. Messe**7.15 **Kapitelmesse**8.00 **Hl. Messe**12.00 **Hl. Messe**17.00 **Vesper** | Barbarakapelle18.00 **Hl. Messe** |

Sa: Vorabendmesse

19.00 **Hl. Messe** |

Sa: in englischer Sprache

Beichte und Aussprache

täglich von 7.00 bis 21.45 Uhr

**Am Sonntag der Göttlichen
Barmherzigkeit, 12. April,**besteht verstärktes Beicht-
angebot in zwei Beichtzimmern

Anbetung

in der Eligiuskapelle:

täglich 7.00 bis 21.45 Uhr

» Lass nie zu, dass in

deinem Leben die Sorge

sich so breit macht,

dass du darüber die

Freude über den

auferstandenen Christus

vergisst. «

* Nähere Informationen siehe www.wiener-dommusik.at

Hl. Mutter Teresa

Österliche Gedanken von Papst Franziskus

Als Maria von Magdala sah, dass der Stein vom Grab weggewälzt worden war, lief sie schnell los, um Petrus und Johannes davon zu berichten. Als die beiden Jünger die aufwühlende Nachricht hörten, machten auch sie sich auf und – so das Evangelium – „liefen beide zusammen“ (Joh 20,4). Alle Hauptpersonen der Ostergeschichte laufen! Und in diesem „Laufen“ kommt einerseits ihre Sorge zum Ausdruck, dass jemand den Leichnam des Herrn weggenommen haben könnte; andererseits spricht die Eile von Maria Magdalena, Petrus und Johannes von ihrer Sehnsucht, vom Drang ihres Herzens, der inneren Haltung derer, die sich auf die Suche nach Jesus machen. Er ist nämlich vom Tod auferstanden und befindet sich daher nicht mehr im Grab. Man muss ihn woanders suchen.

Das ist die Osterbotschaft: Man muss ihn woanders suchen. Christus ist auferstanden, er lebt! Er ist nicht mehr ein Gefangener des Todes, er ist nicht mehr in das Leichentuch gehüllt und deshalb können wir ihn nicht in eine schöne Geschichte einschließen, wir können ihn nicht zu einem Helden der Vergangenheit machen oder ihn als eine Statue betrachten, die in einer Museumshalle steht! Im Gegenteil, wir müssen ihn suchen und daher dürfen wir nicht stehen bleiben. Wir müssen uns in Bewegung setzen, hinausgehen und ihn suchen: ihn in unserem Leben suchen, ihn in den Gesichtern unserer Brüder und Schwestern suchen, ihn in unserem Alltag suchen, ihn überall suchen, außer in jenem Grab.

Ihn stets suchen. Denn wenn er von den Toten auferstanden ist, dann ist er überall gegenwärtig, er wohnt unter uns, er verbirgt und offenbart sich auch heute noch in den Schwestern und Brüdern, denen wir auf unserem Weg begegnen, in den anonymsten und unberechenbarsten Situationen unseres Lebens. Er lebt und bleibt immer bei uns, indem er die Tränen derer weint, die leiden, und indem er die Schönheit des Lebens durch unsere kleinen Gesten der Liebe vervielfacht. Deshalb ist der österliche Glaube, der uns für die Begegnung mit dem auferstandenen Herrn offen macht und uns veranlasst, ihn in unser Leben aufzunehmen, alles andere als eine statische Ordnung oder ein ruhiges Sich-Einrichten in irgendeiner religiösen Gewissheit. Im Gegenteil, Ostern lässt uns in Bewegung geraten, es bringt uns zum Laufen wie Maria von Magdala und die Jünger; es lädt uns ein, Augen zu haben, die fähig sind, „über den Horizont hinauszuschauen“, um Jesus, den Lebenden, als den Gott wahrzunehmen, der sich offenbart und auch heute gegenwärtig ist, der zu uns spricht, uns vorausgeht, uns überrascht. Wie Maria von Magdala können wir jeden Tag die Erfahrung machen, den Herrn zu verlieren, aber wir können auch jeden Tag loslaufen, um ihn wieder zu suchen, in der Gewissheit, dass er sich finden lässt und uns mit dem Licht seiner Auferstehung erleuchtet.

Hierin liegt die größte Hoffnung unseres Lebens: Wir können uns in diesem armen, zerbrechlichen und verletzten Leben an Christus klammern, weil er den Tod besiegt hat, weil er unsere Dunkelheit besiegt und die Finsternis der Welt besiegen wird, damit wir für immer mit ihm in Freude leben können. Auch wir laufen auf dieses Ziel zu, wie der Apostel Paulus sagt, indem wir das vergessen, was hinter uns liegt, und uns nach dem ausstrecken, was vor uns liegt (vgl. Phil 3,12-14). Wir eilen also schnellen Schrittes Christus entgegen, wie Maria Magdalena, Petrus und Johannes.

Ausschnitte aus der Predigt bei der heiligen Messe am Ostersonntag, 20. April 2025

DIE DOMPFARRE ST. STEPHAN LÄDT EIN

- dienstags 10.00 Uhr **TÄNZE AUS ALLER WELT** (Klemens-Saal)
- Dienstag, 7. April 15.00 Uhr **SENIORENCLUB** Reiseshow von Gabi und Bruno Splichal: Die Kunst des Segelns – Eine Reise mit der Star Clipper (Pfarrcafé)
- mittwochs 16.45 Uhr **GEBETSRUNDE der charismatischen Erneuerung** (Curhauskapelle)
- **Aviso: nächstes PFARRCAFÉ** Sonntag, 19. April ab 10.00 Uhr

Herausgeber: Dompfarre St. Stephan • Stephansplatz 3 • 1010 Wien • dompfarre-st.stephan@edw.or.at • www.dompfarre.info
Kanzleistunden: **Diese Woche:** Di bis Fr | 9.00-15.00 Uhr, Ostermontag geschlossen • Tel: +43/1/51 552-35 35



*Maria Magdalena
Fra Angelico: Noli me tangere – Fresko in einer
Zelle des Klosters von San Marco (Florenz) um
1440*

Das Bild vom Weg...

kennzeichnet die christliche Glaubenslandschaft, auch wenn es streng genommen eigentlich kein theologischer Begriff ist. Die Bibel kennt den Weg als einen bevorzugten Ort der Gotteserfahrung: Für **Jakob** auf der Flucht vor seinem Bruder wird der Weg zum heiligen Ort.

Abraham erlebt beim Aufbruch in die Fremde die Treue dessen, der ihn ruft. Auf dem Weg durch die Wüste rebelliert **Israel** gegen Gott, erfährt aber zugleich seine rettende Nähe. Die **Emmausjünger** begegnen dem Auferstandenen unterwegs. Sie alle erfahren einen Wege-Gott, der mitgeht. *Cornelius Bohl OFM*

W. A. MOZART: MISSA SOLEMNIS & EXSULTATE, JUBILATE

Amadeus Chor Salzburg, SolistInnen, Halleiner Kammerorchester, Instrumentalisten der Dommusik Salzburg

- Freitag, 10. April | 20.30 Uhr
- Karten um 45€, 35€, 25€

Informationen und Tickets an der Abendkassa, im Dom-Shop (9.00 bis 18.45 Uhr), unter (01) 581 86 40 sowie auf www.kunstkultur.com